

Abschatz, Hans Assmann von: 40. Die Schöne Pockengrübige (1704)

1 Sind Amors Auffenthalt zwey angenehme Grübgen/
2 Die in das schöne Wang' ein süßes Lächeln drückt/
3 So sag ich/ wenn man der bey dir so viel erblickt/
4 Dein Antlitz hegt und birgt wohl tausend Venus-Bübggen.
5 Du prangst/ o Himmels-Kind/ mit diesen Stich und Hibgen/
6 Als wie der Himmel mit viel Sternen ausgeschmückt/
7 Den Hertzen/ die dein Brand gepülvert und zerstückt
8 Durchbohrt Cupido hier ein Rosenblatt zum Siebgen.
9 Die Löcher gehn nicht durch/ ich trage keine Sorgen
10 Was unter dieser Schrifft der Wangen liegt verborgen.
11 Hält nur das Hertz den Stich/ wer fraget nach der Haut.
12 Durchfährt man nicht den Ros/ wenn man will Honig haben?
13 Jemehr das Erdreich wird bepflügt und umgegraben/
14 Jemehr man Edelstein' und schöne Früchte schaut.

(Textopus: 40. Die Schöne Pockengrübige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1154>)